

Buxarium öffnet zum ersten Mal die Tore für die Öffentlichkeit

Deutsche Buchsbaum-Gesellschaft präsentiert Idener Anlage

Iden (fsc) • Zum ersten Tag der offenen Tür lud die Deutsche Buchsbaumgesellschaft am Sonntag in das Buxarium im Idener GutsPark. Der Verein hat bei dem Projekt die Nachfolge des Altmärkischen Freundeskreises Buchsbaum angetreten. Man versuche, auch europaweit Kontakte zu knüpfen, hieß es vom Vorstand.

Schon vor Öffnungsbeginn am frühen Nachmittag war das Interesse groß, ließen sich Besucher herumführen, über Buchsarten sowie -pflege beraten und vom Angebot sogar zum Kaufen animieren. Nicht nur Buchs als kleiner Steckling, als größer in Kugel-, Kegel- und anderer Form standen zum Verkauf, sondern auch andere Stauden und Pflanzen für den Garten und die Wohnung. Zahlreiche Literatur über den Buchsbaum war zum Erwerb ausgelegt, bei Kaffee und Kuchen konnten Buchsbaumfreunde Erfahrungen austauschen oder Anregungen bekommen. Einige Buchsbaumraritäten wurden auf sogenannte amerikanische Art versteigert.

Die Präsidentin der Gesellschaft Sabine Heinrich war ebenso zu Auskünften bereit wie die Vorstandsmitglieder Wolfgang Riede, Wolfgang Vötig und Gisela Rose. Riede hatten Führungen durch das vor zwei Jahren angelegte Buxarium mit seinen mehr als 260 weltweit gesammelten Arten und die anlässlich des Tages aufgebaute Ausstellung übernommen. Vötig zeigte richtigen Schnitt bei Buchs-skulpturen und Rose widmete sich dem Verkauf. Auch die Vereinsmitglieder Marion Rust und Renate Heine erwiesen sich als kompetente Ansprechpartner. Hannelore Gehne aus Tangermünde informierte Vötig, dass dessen Hinweise, die Pilzkrankheit eines ihrer



Sabine Heinrich, Präsidentin der Deutschen Buchsbaumgesellschaft, zeigt Samen und Samenkapseln vom Buchs, die vielleicht allgemein nicht so bekannt sind.

Buchs-bäume betreffend, sehr nützlich gewesen seien. „Bei einer Ausstellung im vergangenen Jahr in Welle berichtete ich ihm von meinem Problem. Er hatte mir das richtige Mittel gegen den Pilz empfohlen, und das hat geholfen.“ Sie habe vor zehn Jahren begonnen sich mit Buchsbaum zu beschäftigen, sagte sie der Volksstimme.

Für das Buxarium sei 2007 begonnen worden, in älteren Anlagen Stecklinge zu entnehmen und bewurzeln zu lassen, berichtete Heinrich. „2010 erfolgte die symbolische Erstpflanzung. Von einer Anlage aus Emden, deren Besitzerin sich von einem Teil ihre Pflanzung aus Platzgründen trennen musste, haben wir 40 ältere Solitäre bekommen.“ Das sei eine schnelle Aktion gewesen, bei der wir vom Landrat Jörg Hellmuth, Verbandsgemeindebürgermeister Eike Trumpf und Ortsbürgermeister Norbert Kuhlmann Unterstützung bekamen“, erinnerte sich Riede. „Innerhalb von 24 Stunden wurde der Buchs dort ausgegraben, die Stendaler Feuerwehr stellte einen Lkw für den Transport zur Verfügung, und die LLFG gab weitere logistische Hilfe, zum Beispiel bei der Bewässerung. Parallel dazu hatten wir vom Amt für Arbeit und Soziales zehn Arbeitskräfte bekommen, die hier die Pflanzlöcher aushoben.“ Noch in diesem Jahr wolle man eine weitere Aktion nach Emden zur Spenderin Helga Galikowski starten. Und auf alle Fälle soll es 2013 wieder einen Tag der offenen Tür geben.



Am praktischen Beispiel erläuterte Vorstandsmitglied Wolfgang Vötig den Buchsbaumschnitt. Fotos (2): Frank Schmarsow